



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

**65. Geburtstag Paul, 60. Geburtstag Inge, 40.  
Hochzeitstag**

**24.05.2001**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.16.60

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-6409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-6409)

AT-DAI 1.3.1.16.60

40-60-65 Inge und Paul , Christi Himmelfahrt 2001, 24.5., 17,00 h

liebe Inge , lieber Paul ,

Am Fest Christi himmelfahrt sollten und dürfen wir etwas vom göttlichen Aufwind in unserem Leben spüren . In diesem Tag liegt ein befreiendes Aufatmen einer überwundenen Welt, ein Flair von endgültig geglückten Leben , vom Triumph einer Vorsehung , die ans Ziel gekommen ist , von zurückbleibender Dunkelheit und ungebrochenem Licht . Das ist die Aura von Christi Himmelfahrt.

Und ein wenig dürfen wir uns von diesem göttlichen Aufwind ergreifen lassen, so wie der Aufwind Segler und Paragleiter vor der Nordkette erfaßt und über die Grate und Wolken trägt . Es muß für uns solche Stunden des Aufwinds geben . Damit wollen wir die Lasten und Sorgen , die Ängste und Überforderungen , das Nicht-Erreichte und Versagt-Gebliedene des Lebens nicht nicht verwischen und verdrängen . Himmelfahrt verwischt nicht den Karfreitag . Aber es relativiert ihn .

Und so darf ich Euch , liebe Inge und lieber Paul , im Aufwind des göttlichen festes zu einem Flug über das Leben einladen , zu einem Kreisen über den Jahren , voll dankbaren Staunens , mit ganz kurzen Zwischenlandungen der Erinnerung . Da ist das gemeinsame Geschenk von Natur und Landschaft , von Berg und Meer , von Wald und Berg . Der Paragleiter der dankbaren Erinnerung kreist über die Blicke vom Ritten und Abende in der Toscana , die Spiele des Lichts über der Ägäis und die blauen Buchten auf Elba, die Blüten im wiegenden wind und die betauten Spinnennetze- das alles , was Paul in seinen Dias und Alben eingefangen hat .

Und der Segelflieger im Aufwind der Dankbarkeit kreist um die Wunderwerke der Menschenhand , die Bauten , die wir bestaunt haben als Denkmäler des Glaubens und einer himmelfahrenden Hoffnung : Die Dome von Rouen , der Mont St. Michel , der unvergeßliche Abend vor der flammenden romanischen Kirche von Anzy -le-Duc in Burgund, und die Türme von S. Gimignano .

Aber der Segler gleitet auch über unscheinbarere Gefilde des Lebens, über den Alltag von Euch Vielbeschäftigten . Und mitten in dem Gewirr der Zehntausend Telefonate und Gespräche, der Akten und mitgetragenen Schicksale in Kanzlei und Jugendamt , der problematischen Seiten des Daseins in Gesellschaft und Kirche , darf doch der tröstliche Aufwind über den Dingen Euch daran erinnern , wieviel gelungen ist an Hören und Zuhören , an Hoffen und Hoffnung wecken , an Zusammenführen und Helfen , an Initiativen und Projekten , vom lieben Hans bis zum Paulinum , vom Jugendamt bis zu Erstkommunionkindern .

Und einen neuen Windstoß des Vertrauens erhält Euer Paragleiter mit Doppelsitz , wenn er die Kreise zu ziehen beginnt über Euren Lieben : Euren Kindern , ihr Heranwachsen und Entfalten , sei's Angi und Norbert, die ihre großen Begabungen einbringen und ihre Liebe vertiefen , auch durch schwierige Zeiten , sei's die Moni , die vom Großvater ein Stück Fernweh geerbt hat und nun überall auf der Suche nach Geist und Menschlichkeit ist , sei's der Christian , der mit seiner Bratsche und seinem guten Herzen ein schönes Stück Gloria Dei in diese Welt aufspielt. Und zu einer dankerfüllten Zwischenlandung muß <sup>Euer</sup> Festtagsrundflug unbedingt ansetzen wenn's um Maria und Severin geht , die den Großeltern irgendwie eine Neuauflage des blühenden Lebens schenken .

Aber der Flug verliert auch nichts von seinem Aufwind der Hoffnung , wenn er über die Traurigkeiten und Abschiede kreist , über die Arkaden von St. Nikolaus und den Friedhof von Kematen , und viele andere. Ja , über den Gräbern wird der Aufwind der Himmelfahrt des Herrn noch kraftvoller weltüberwindender , tröstlicher.

Aber die letzte Station des Rundflugs zu eurem Festtag gehört Euch allein. An einem Tag wie dem der Himmelfahrt darf ein wenig beschwingtes und hymnisches Reden erlaubt sein . Aber ich wieß im ganzen Alten Testament , das mir immer am Herzen gelegen ist , kaum ein ähnliches Wort des Überschwangs wie den berühmten Lobgesang der partnerschaftlichen Liebe im Schir-Ha-Schirim , dem Lied der Lieder :

" Stark wie der Tod ist die Liebe ,  
ihr Licht ist wie Leuchten des Feuers,  
das können die Wasser nicht löschen  
und die Ströme nicht überfluten ..."

Meine Lieben , im Aufwind der lichten Wolke am Ölberg dürft ihr heute einen dankbaren Rundflug wagen - und wir alle freuen uns mit Euch über das Wunder einen so gelungenen Liebe . Und der Traupriester von damals darf sich da besonders mitfreuen . Gottes Aufwind wird euch weitertragen , bis er Euch hineinreißt in die strahlende Wolke , in das ungetrübte Glück .